

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.
1947-1949
1948**

30 (20.4.1948)

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbes. Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkarten- ausweis / Anzeigen und Redaktionsschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400
Bankkonto: Oberrhein. Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störung.
durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR 30 / 2 JAHRG.

DIENSTAG, DEN 20. APRIL 1948

PREIS 20 PFENNIG

Ruhiger Wahlverlauf in Italien

Wahlbeteiligung etwa 80 Prozent — Kommunisten und Antikommunisten werfen sich gegenseitig Wahlfälschungen vor

Rom. Die Wahlen zur italienischen Nationalversammlung sind nach den bei Redaktionsschluss vorliegenden Meldungen in vollkommener Ruhe verlaufen. Die Wahlbeteiligung war beträchtlich. Endgültige Ergebnisse werden frühestens am Dienstag erwartet, da die Wahllokale am Montag noch 6 Stunden lang geöffnet hatten. Im übrigen machen die Straßen einen vollkommen normalen Eindruck. Die in Rom lebenden Kardinäle haben sich nicht an der Wahl beteiligt, da sie keine italienischen Staatsbürger sind. Der Papst hatte das Nichtwählen für eine schwere Sünde erklärt.

In langen Schlangen, wie sie bisher noch bei keiner vorhergehenden Wahl zu sehen waren, stauten sich in Rom laut „Reuter“ am Sonntag die Wähler vor den Lokalen, um mit ihrer Stimme darüber zu entscheiden, ob Italien auf Seiten der westlichen Demokratien stehen oder zum Ostblock gehören soll. In den Vororten und weiter außerhalb liegenden Bezirken der Stadt sammelten sich die Wähler bereits vor Eröffnung der Wahllokale. Sie wurden ständig verstärkt durch Männer und Frauen, die in Kraftwagen, Autobussen und Fahrrädern herbeiströmten. Nonnen, Mönche und Geistliche waren überall zahlreich zu sehen und übertrafen an einigen Orten die Zahl der übrigen Wähler fast um das Doppelte.

Einer der ersten Wähler war laut „AFP“ der italienische Ministerpräsident Alcide de Gasperi, der sich unmittelbar nach der Frühmesse in ein unweit seines Wohnsitzes gelegenes Wahllokal begab. Der Präsident der italienischen Republik, Enrico de Nicola, wählte in Neapel, während der Parteivorsitzende der Mehrheitssozialisten, Pietro Nenni, in Mailand seiner Wahlpflicht genügt. Palmiro Togliatti, der Leiter der italienischen Kommunisten, sah sich laut „Reuter“ einer Heerschar von Filmkameras und Journalisten gegenüber, als er etwa eine Stunde nach Beginn der Wahlen ein Lokal in der Nähe des Parlaments betrat.

Im Zentrum Roms füllten sich die Wahllokale, da die Einwohner der italienischen Hauptstadt traditionelle Spätaufsteher sind, erst um die Mittagszeit. Die Parteibüros aller Gruppen waren seit den frühen Morgenstunden eifrig damit beschäftigt, den Transport der Wähler zu den Lokalen zu organisieren und gehinderte Wähler an die Wahlurnen zu bringen.

Der stellvertretende Ministerpräsident und Leiter der gemäßigten Sozialisten, Giuseppe Saragat, erklärte: „Wir werden bald wissen, ob Italien zu Westeuropa gehört oder ein Teil des Balkans wird.“ Als Mitglied der Regierung hätte Saragat sich nicht in die Schlinge einzuordnen brauchen. Er erklärte jedoch, er ziehe es vor, sich gemeinsam mit den anderen anzustellen. Weder in Mailand noch an anderen größeren Städten Italiens kam es laut „BBC“ zu Zwischenfällen. In einigen italienischen Großstädten gaben schon in der ersten Stunde nach Eröffnung der Wahllokale fast zehn Prozent der Wählerschaft ihre Stimme ab.

Der kommunistische Vorsitzende der italienischen Nationalversammlung, Umberto Terracini, traf laut „AFP“ im Wahllokal, nachdem er seinen Stimmzettel eingeworfen hatte, mit dem Leiter der gemäßigten Sozialisten, Saragat, zusammen, den er mit den Worten begrüßte: „Glauben Sie nicht, daß Sie als erster aus den Wahlen hervorgehen werden, weil Sie der erste Wähler waren.“

„Wenn Du Christus liebst...“ Laut Berichten, die „Reuter“ von den örtlichen Wahlausschüssen der katholischen Aktion erreichten, haben die Kommunisten in den südlichen Vororten Roms Flugblätter verteilt, in denen es heißt: „Wenn Du Christus liebst, dann wähle für Garibaldi.“ Gezeichnet Papst Pius XII. Garibaldi ist Nationalheld aus der Zeit des Kampfes Italiens um seine Unabhängigkeit. Sein Kopf wird bei den gegenwärtigen Wahlen von der kommunistischen Volksfront als Wahlzeichen gebraucht.

Regierungsmitglieder und namhafte Vertreter der Parteien, die sich in den Schlangen vor den Wahllokalen trafen, scherzten vielfach über ihre jeweiligen Aussichten.

Nach einem gegen Sonntag mittag vom italienischen Innenministerium herausgegebenen Kommuniqué sind die Wahlen bisher in allen Bezirken des Landes ohne Zwischenfälle verlaufen.

In Neapel läuteten die Glocken aller Kirchen, um das Volk an seine Wahlpflicht zu erinnern. In Mailand verlief der Sonntagvormittag in Ruhe und Ordnung. Als es am Sonntagmittag regnete, erinnert der italienische Rundfunk seine Zuhörer in einem Aufruf daran, daß die Regenschirme und Mäntel nicht umsonst erfunden worden seien.

Auch in Sizilien nahm laut „Reuter“ die Bevölkerung lebhaften Anteil an der Wahl.

Nach Berichten aus allen größeren Städten der Insel verläuft die Wahl in völliger Ruhe und Ordnung.

Die Zahl der eingeschriebenen Wähler beläuft sich laut „AFP“ in Italien auf rund 29 Millionen, davon 15,1 Millionen Frauen und 13,9 Millionen Männer.

Wetten können abgeschlossen werden

In Wettbüros konnten, wie „BBC“ aus Florenz meldet, bis zur Schließung der Wahllokale am Sonntagabend Wetten über den Ausgang der Wahlen abgeschlossen werden.

Nach Ansicht des „BBC“-Korrespondenten ist mit einer 90prozentigen Wahlbeteiligung zu rechnen.

Wahlfälschungen?

Die unter Führung der Kommunisten stehende Volksfront protestierte am Sonntagabend beim italienischen Innenministerium dagegen, daß bei den italienischen Wahlen Wahlzettel, die bereits zugunsten ihrer Opposition, der christlichen Demokraten, gekennzeichnet gewesen seien, in zwei Arbeitervierteln der italienischen Hauptstadt entdeckt worden seien.

Beamte des Ministeriums erwiderten hierauf, daß bereits Anweisungen ergangen

seien, alle Wahlzettel vor der Verteilung zu überprüfen. Antikommunistische Kreise behaupteten am Sonntagabend, daß in wenigstens vier Wahllokalen Zettel vorgefunden worden seien, die bereits eine Kennzeichnung zugunsten der Kommunisten enthielten.

Beschuldigungen werden geprüft

Die italienische Volksfront meldete am Sonntagabend, daß das Innenministerium einen Inspektor damit beauftragt habe, ihre Beschuldigung zu prüfen, daß in einigen Wahlstationen Wahlzettel ausgegeben wurden, die bereits zugunsten der christlich-demokratischen Partei gekennzeichnet gewesen seien.

Der Inspektor, so erklärte ein Sprecher der Volksfront, habe herausgefunden, daß einige der Wahlzettel schlecht gedruckt gewesen seien, so daß das Kreuz aus dem Emblem der Christlich-Demokratischen Partei etwas verschoben aufgedruckt war und dadurch den Eindruck erweckte habe, als sei der Zettel bereits angekreuzt worden. Die Wahlbehörden haben die Anweisung erhalten, die betreffenden Zettel — etwa 300 — als ungültig anzusehen.

Togliatti kündigt neue Unruhen an

Der Vorsitzende der italienischen Kommunisten, Palmiro Togliatti, sagte am Sonntag zukünftige Unruhen in Italien voraus, falls sich die Kommunisten nicht an der Regierung beteiligten. Er forderte die Schaffung eines demokratischen Regimes, „das nicht notwendigerweise das einer Partei, Gruppe oder Klasse sein müsse“.

ERP-Wirtschaftskonvention unterzeichnet

Die Marshallplan-Länder unterzeichnen die Charta für wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas — Bidualt: Der erste Schritt zum Zusammenschluß Europas

Paris. Die Charta über eine wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas ist hier am Freitag von den Außenministern der sechzehn ERP-Staaten und den alliierten Oberbefehlshabern der westlichen Besatzungszonen Deutschlands unterzeichnet worden. In der Charta, die 28 Artikel und 7 Protokolle enthält, beschließen die beteiligten Mächte die Bildung einer ständigen Organisation für den Wiederaufbau Europas. Als unmittelbare Aufgabe verpflichten sich die Unterzeichnermächte, den Erfolg des wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramms Europas zu gewährleisten.

Um jede Verzögerung zu verhindern, ist die Charta am Freitag mit ihrer Unterzeichnung vorläufig in Kraft getreten. Alle Mitgliedstaaten müssen jedoch die Charta einzeln ratifizieren. In der Präambel wird die Ueberzeugung der Siegermächte zum Ausdruck gebracht, daß ein starkes und stabiles Europa für die Aufrechterhaltung der Freiheit von Bedeutung ist und zur Sicherheit des Friedens beitragen würde, und daß nur eine enge und bleibende Zusammenarbeit den Wohlstand Europas wiederherstellen kann. Ferner wird den Vereinigten Staaten für ihre Unterstützung gedankt, ohne welche die Ziele des Europäischen Wiederaufbaus nicht erfolgreich erreicht werden könnten.

In der Charta verpflichten sich die Unterzeichnermächte zur Erhöhung ihrer Produktion im Mutterlande und in den Ueberseegebieten, zur Ausarbeitung von Plänen für die Erzeugung und für den Austausch von Gütern und Transportmitteln und zu weiteren Verhandlungen über die Bildung von Zollunionen. Die Charta empfiehlt die Abschaffung von Zöllen in Uebereinstimmung mit den Prinzipien der in Havanna unterzeichneten Welthandels-Charta.

Die Mitglieder der Organisation sind sämtlich in einem Rat vertreten. Der Rat wählt jährlich einen Vorsitzenden und zwei stellvertretende Vorsitzende. Dem Rat stehen zur Seite ein Exekutiv-Komitee und ein Generalsekretär. Das Exekutiv-Komitee besteht aus sieben Mitgliedern, die jährlich vom Rat zu bestimmen sind. Der Generalsekretär und seine Stellvertreter werden ebenfalls vom Rat ernannt und haben nach seinen Weisungen zu handeln. Offizielle Verhandlungssprachen sind Englisch und Französisch. Die Verhandlungen des Rates und der Ausschüsse sind im allgemeinen nicht öffentlich.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Erklärungen General Koenigs und General Robertsons entgegengenommen, die hier zum ersten Male als Vertreter Westdeutschlands auf der europäischen Wirtschaftskonferenz erschienen. General Robertson, der im Rahmen der Bizone sprach, hob hervor, daß die deutschen Behörden, die heute unter der

Aufsicht der Militärbehörden arbeiten, die Einschaltung Westdeutschlands in den Marshall-Plan und die dadurch auch für Westdeutschland gegebene Chance wärmstens begrüßt hätten. Sie hätten versichert, daß sie an der Realisierung des Marshallplanes rückhaltlos und nach Kräften mitarbeiten würden.

Auch General Koenig erklärte in einer kurzen Ansprache, daß er bereit sei, die Konvention der europäischen Zusammenarbeit im Namen der französischen Besatzungszone zu unterschreiben. Er versicherte, daß er durchaus den Eindruck habe, daß die Bedeutung dieses Aktes von der deutschen Bevölkerung begriffen werde und die Länder der französischen Besatzungszone willens seien, die hieraus resultierende Verantwortung zu übernehmen.

Deutschland erhält Meistbegünstigungsklausel

Den Benelux-Staaten ist es, wie DENA meldet, gelungen, für Deutschland in der neuen Charta für die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit die Klausel einer „meistbegünstigten Nation“ zu erlangen. Dies bedeutet, daß jede gegenseitige Herabsetzung von Zölltarifen zwischen zwei oder mehreren Staaten der 16 Marshallplan-Länder automatisch auch auf Deutschland ausgedehnt wird.

Robert Marjolin Generalsekretär

Wie verlautet, wurde auf belgischem Vorschlag Robert Marjolin von der Wirtschaftsabteilung des französischen Außenministeriums zum Generalsekretär der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit bestimmt.

Koenig empfängt Sachverständige der französischen Zone für Paris

Baden-Baden. Der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen in Deutschland, General Koenig, empfing laut Südena am Samstagabend die deutschen Sachverständigen der französischen Zone für die Pariser Marshallplan-Konferenz. Professor Dr. Hubert Armbruster von der Universität Mainz und den Präsidenten der Handelskammer von Ravensburg, Doertenbach, zu einer Unterredung. Der badische Arbeits- und Wirtschaftsminister, Dr. Eduard Lais, wohnte der Besprechung bei. General Koenig betonte, daß die Experten der Westzonen, die für die Konferenz ernannt wurden, die ersten Deutschen seien, die in einer internationalen Organisation aktiv am Wiederaufbau Europas teilnahmen. Prof. Dr. Armbruster und Präsident Doertenbach brachten ihrerseits zum Ausdruck, daß sie sich der Erklärung General Koenigs bei der Unterzeichnung der Konvention über die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas in Paris anschließen und sicherten ihm ihre Mitarbeit zu.

Auf sich selbst besonnen

G.A. Die Charta über die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas stellt eines der bedeutendsten Dokumente unseres Zeitalters dar. Die sechzehn am Marshall-Plan beteiligten Länder, nach der Einbeziehung der drei westlichen Besatzungszonen in Deutschland auf eigentlich siebenzehn vergrößert, verpflichten sich, wie es im Artikel elf der Charta zum Ausdruck gebracht wird, wirtschaftlich, finanziell und auf dem Gebiet der Währung zusammenzuarbeiten und eine stabile europäische Wirtschaft aufzurichten. Der Tag der Unterzeichnung, der 16. April, ist damit eines jener historischen Daten geworden, der von größter Bedeutung und Tragweite für die Geschichte unseres Kontinents zu werden verspricht.

Da sich jedes Land, das diese Charta anerkennt, verpflichtet, freiwillig gewisse Grundsätze der Wirtschafts-, Handels-, Finanz- und Sozialpolitik im Interesse des europäischen Wiederaufbaues zu beachten, Zollschranken und andere Hindernisse des gegenseitigen Handels zu beseitigen, die nationale Souveränität also in gewissem Sinne begrenzt und die sich gegenüberstehenden nationalen Interessen von einer allen übergeordneten Institution koordiniert und wahrgenommen wird, darf man in dieser Charta auch zugleich ein Unterpfand für den Erhalt des Friedens erblicken.

Man könnte nun in Versuchung geraten, diese neue Organisation mit der UN zu vergleichen, zumal ihre Aufgaben, in einigen Punkten wenigstens, übereinzustimmen scheinen, und es wird gewiß auch nicht an Stimmen fehlen, die internationalen Organisationen skeptisch gegenüberstehen. Bei einer näheren Betrachtung ist jedoch leicht der Unterschied zu erkennen. Am augenfälligsten ist der geographisch begrenzte Rahmen und die weltanschauliche Uebereinstimmung, die diese Organisation von der der UN unterscheidet. Das läßt erwarten, daß die Zusammenarbeit auf eine ganz andere Basis, nämlich auf die wirkliche Zusammenarbeit und nicht auf eine Konkurrenz, gestellt sein wird. Es wird auch nicht möglich sein, daß ein einzelner Staat — wer die Entwicklung und Arbeit der Organisation der Vereinten Nationen verfolgt hat, entsinnt sich vieler Beispiele — durch seine ablehnende Haltung oder sein Veto ein gemeinsames Projekt zum Scheitern bringen kann, was zweifellos einen Schritt vorwärts bedeutet.

Für Deutschland bedeutet diese Organisation viel. Daß zum Westen sich auch eines Tages der Osten Deutschlands hinzugesellen möge, um an all diesem teilzuhaben, diesem Wunsch brauchen wir nicht erst Ausdruck zu geben; er ist bekannt. Deutschland ist bei dieser Organisation durch die alliierten Oberbefehlshaber der westlichen Besatzungszonen vertreten, denen zwar deutsche Sachverständige beigegeben sind, aber, wie diese Maßnahme zeigt, ist es noch nicht in vollem Maße für geschäftsfähig befunden worden. Welch ein Unterschied zwischen 1924 und 1948! Damals, zur Zeit Stresemanns und der Politik der deutsch-französischen Annäherung, als in Paris die ersten Handelsvertragsverhandlungen nach dem ersten Weltkrieg stattfanden, waren die deutschen Delegierten gleichberechtigt. Deutschland hat jetzt die Chance, diese Gleichberechtigung wiederzuerlangen, indem es rückhaltlos an der Realisierung des Marshall-Planes mitarbeitet und somit seinen Willen zur europäischen Zusammenarbeit kund gibt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ein Kommentar Francois-Poncet im „Figaro“, der bedauert, daß Deutschland nicht selber, und zwar durch eigene Vertreter, seine Unterschrift unter die Konvention der europäischen Zusammenarbeit habe setzen können. Er verstehe zwar die noch vorhandenen Bedenken, man müsse sie jedoch überwinden, wenn man entschlossen sei, Westdeutschland nunmehr wirklich einen Platz in dem Kreise der europäischen Völker einzuräumen, wenn man seiner Bevölkerung die Perspektive eröffnen wolle, auf gleichem Fuß an dem Leben der freien Völker, die sich in einer Föderation Westeuropas zusammengeschlossen haben, teilnehmen zu lassen und wenn man sie so den Bemühungen der bolschewistischen Propaganda entziehen wolle. Francois-Poncet meint, diese Partie müsse und könne gewonnen werden, man „dürfe sie jedoch nicht nur zur Hälfte spielen“.

Die europäische Zusammenarbeit wird sich nun in der Praxis zu bewähren haben. Der Marshall-Plan stellt lediglich eine vorübergehende Unterstützung Europas dar, eine Uebergangshilfe. Die Organisation, für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas, als das „Wirtschaftsministerium“ unseres Kontinents, soll aber dereinst, auf sich selbst gestellt, die Politik fortsetzen, die durch die Unterstützung der Vereinigten Staaten zustande kam und zur Besinnung Europas auf sich selbst beitrug: die gemeinsame Politik wahrhafter europäischer Zusammenarbeit.

Landesparteitag der DP Rheinland-Pfalz

Schwennicke und Heuß sprechen
Bad Kreuznach. Der Landesparteitag der Demokratischen Partei Rheinland-Pfalz findet in der Zeit vom 23. bis 25. April in Bad Kreuznach statt. In einer öffentlichen Kundgebung am 23. April sprechen über das Thema „Hundert Jahre Kampf um die Freiheit“ Dr. Theodor Heuß (Stuttgart) und C. H. Schwennicke (Berlin).

Zusammenarbeit der Länder in der französischen Zone

Tübingen. Der südwürttembergische Staatspräsident Lorenz Bock gewährte dem Südensenator ein Interview, in dessen Verlauf er sich über die Zusammenarbeit der drei Länder der französischen Zone äußerte. Der Staatspräsident erklärte, daß sich in Zukunft die Ministerpräsidenten und auch Fachminister der Länder in regelmäßigen Abständen treffen würden, um gemeinsam interessierende Fragen zu besprechen. Dabei sei festgelegt worden, daß sich die Regierungschefs in der ersten Woche eines jeden Monats in Zukunft treffen werden. In der Zeit April bis Juli werden diese Konferenzen von Ministerpräsident Altmeyer (Rheinland-Pfalz) geleitet, von Juli bis September von Staatspräsident Wohleb (Südbaden) und von Oktober bis De-

zember von Staatspräsident Bock (Südwürttemberg).

Nicht in der französischen Zone

Baden-Baden. In einem vom 18. September 1947 datierten Schreiben hatten die deutschen Bischöfe die Aufmerksamkeit des Alliierten Kontrollrats auf willkürliche Verhaftungen mehrerer hundert deutscher Kinder und Jugendlicher gelenkt. Da die berichteten Vorgänge nicht örtlich festgelegt worden waren, ordnete die französische Militärregierung eine Untersuchung an, um festzustellen, ob derartige Handlungen in der französischen Besatzungszone vorgenommen worden sein könnten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung erwiesen sich in allen Punkten als negativ. Der Protest der deutschen Bischöfe betrifft demnach nicht die französische Zone.

Volksbefragung in der Bizone soll organisiert werden

Stuttgart. In Stuttgart fand die konstituierende Versammlung einer überparteilichen Arbeitsgemeinschaft für die Einheit Deutschlands statt, die auf Anregung des früheren Intendanten von Radio Stuttgart, Dr. Fritz Ermarth, zurückzuführen ist. Die Arbeitsgemeinschaft wird schon in Kürze mit ihrer Arbeit vor die deutsche Öffentlichkeit der Bizone treten.

Außenpolitische Resolution der Gaullisten

Versöhnlichere Einstellung zur Deutschlandfrage — 7000 Polizisten bewachten de Gaulle

Marseille. Die von dem Kongreß der französischen Volksunion General de Gaulles hier angenommenen außenpolitischen Resolutionen lassen erkennen, daß General de Gaulle sich für eine weniger schroffe Einstellung zu der Deutschlandfrage entschieden hat.

Die wichtigsten Entschlüsse des Kongresses auf außenpolitischem Gebiet waren:

1. Daß die Verschmelzung der französischen Besatzungszone Deutschlands mit der anglo-amerikanischen Bizone nur dann stattfinden solle, wenn jegliche Gefahr einer Wiederherstellung eines zentralisierten deutschen Reichs beseitigt sei.

2. Daß ein für sich bestehender deutscher Staat unter Einbeziehung des Ruhrgebiets unmittelbar von einer europäischen Föderation verwaltet werden solle, wenn die Internationalisierung der Ruhr, wie sie von Frankreich gefordert wird, nicht erreicht werden könnte.

3. Daß eine verfassungsgebende Versammlung der freien europäischen Staaten in Paris einberufen werden solle, um politische und

militärische Maßnahmen für die gemeinsame Sicherheit aufeinander abzustimmen.

4. Daß das Gebiet von Ferran in Nordafrika, (das durch die französischen Streitkräfte seinerzeit vom italienischen Imperium erobert und abgetrennt wurde) wieder unter französische Oberhoheit kommen soll.

5. Daß Frankreich politischen Flüchtlingen großzügiger entgegenkommen und ihnen größere Sicherheit auf französischem Boden angeheihen lassen solle.

Marseille. 7000 Polizisten und Angehörige der Mobilmacht sowie Hunderte von Detektiven beschützten hier am Sonntag General de Gaulle bei seiner Rede. Mehr als 80 000 Personen wohnten der Rede des Generals bei, die ohne Zwischenfälle verlief. Ein Versuch, die Rundfunkübertragung der Rede durch Unterbrechung der elektrischen Zuleitungen zu verhindern, soll dem Bericht eines gaulistischen Beamten zufolge, gescheitert sein, nachdem eine Notstromanlage errichtet wurde. An der zur gleichen Zeit stattfindenden kommunistischen Gegendemonstration nahmen nur etwa 10 000 Personen teil.

Sowjetzonen-Regierung im Mai?

Berlin. Die im Verlag der amerikanischen Armee in München erscheinende „Neue Zeitung“ berichtet am Samstag, daß nach Ansicht deutscher Kreise, die der sowjetischen Militärverwaltung nahestehen, Anfang Mai mit der Bildung einer Regierung für die Sowjetzone zu rechnen sei. Diese Kreise sollen erklärt haben, der Sowjetunion komme es jetzt lediglich auf die Konsolidierung ihrer ostdeutschen Position an. Mit dem Auszug Marschall Sokolowskis aus dem Kontrollrat und der diesen Schritt begleitenden und nachfolgenden Pressekampagne hätten die Sowjets versucht, sich genügende propagandistische Rückendeckung zu schaffen, um dem Vorwurf, sie wollten Deutschland spalten, vorzubeugen.

Die Richtigkeit dieser Prognose, schreibt das Blatt, werde zwar von westlichen Krei-

sen angezweifelt, sie betonten jedoch gleichzeitig, daß die Möglichkeit einer solchen Konstruktion nicht außer acht zu lassen sei, da die sowjetische Taktik vor einer negativen Wirkung auf die Bevölkerung nicht zurückschrecken werde. Es wäre, so meint die „Neue Zeitung“, möglich, daß die sowjetische Propaganda als Gründe die „Schaffung geordneter Verhältnisse“ nennen könnte, jedoch würde sie sich nicht davon abhalten lassen, die Sowjetunion weiterhin als Verfechter der Einheit Deutschlands hinzustellen.

Die Kreise, die die baldige Bildung einer Sowjetzonenregierung voraussagen, beziehen sich, wie das Blatt fortfährt, auf Zusicherungen sowjetischer Offiziere. Außerdem weisen sie auf eine Äußerung des SED-Vorsitzenden Otto Grote wohl hin, der am 11. April im „Neuen Deutschland“ zum „zweiten Schritt“, zur Ausarbeitung einer deutschen Verfassung, aufgefordert habe.

Sokolowski wieder in Berlin

Berlin. Wie das sowjetische Informationsbüro bekannt gibt, sprach der russische Oberkommandierende, Marschall Sokolowski den deutschen Zentralverwaltungen für Ernährung und Handel in der Sowjetzone seinen Dank aus „für die erfolgreiche Durchführung der Pläne zur Ablieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln“. — Dies ist seit 14 Tagen das erste Anzeichen einer Bestätigung, daß Marschall Sokolowski wieder in Berlin ist.

Um die Ostflüchtlinge

Berlin. Mit dem Schicksal der aus den Ostgebieten ausgewiesenen Deutschen befaßt sich Papst Pius XII. in einem an alle Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe gerichteten Schreiben, das erst jetzt veröffentlicht wurde. Papst Pius wirft darin die Frage auf, ob die Ausweisung der Deutschen aus den Ostgebieten politisch vernünftig und wirtschaftlich verantwortbar sein. Es ginge ihm dabei nicht so sehr um den rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkt jenes in der Vergangenheit Europas beispiellosen Vorgehens. Darüber werde die Geschichte urteilen, und ihr Urteil werde wahrscheinlich streng ausfallen. Der Papst gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die anderen, denen die Bitternis der Heimatlosigkeit erspart geblieben ist, den Zugewanderten hilfsbereit entgegenkommen, auch wenn von ihrem Eigennutz harte Opfer verlangt würden.

DAS NEUE BADEN

Verantwortlicher Redakteur: Günter Abmann
Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 270, Tel. 2365.
Verlag: Demokratische Verlags- und Druckerei mbH., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G., Lörrach. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

Um die Erhöhung der Viehumlage

Eine Erklärung der badischen Staatsregierung

Freiburg. In Ergänzung zu dem Landtagsbericht in unserer vorigen Nummer gab Staatspräsident Wohleb eine Regierungserklärung ab, die sich, im Anschluß an einen Antrag auf Freistellung der Teilselbstversorger von der Fettabgabe bei Hausschlachtungen, mit der Erhöhung der Viehumlage beschäftigt. In der Erklärung heißt es u. a.: „Wenn wir auch gerade dank der Einsicht der inner Ablieferung nachkommenden Bauern in den letzten Monaten in der Lage gewesen sind, wenigstens die an sich ja unzureichende Fettration zu halten, so geht begreiflicherweise in dieser Beziehung unser ganzes Bemühen darauf aus, die Ration endlich erhöhen zu können. Andererseits sind wir aber in ernstester Sorge, wie lange es uns noch möglich sein wird, wenigstens die bisherige Ration aufrechtzuerhalten, weil die Eingriffe in unseren Viehbestand beängstigend sind. Die Angelegenheit der Viehablieferung berührt die badische Landesregierung in gleicher Weise wie die Militärregierung. Insbesondere erregt bei der Landwirtschaft die erhöhte Umlage für den laufenden Monat die größte Beunruhigung, und das mit Recht. Die Umlage übersteigt den vorliegenden als durchführbar angesehenen Plan allein um 368 Tonne Großvieh, das sind 45,7%. Der Herr Landwirtschaftsminister und auch der bei der endgültigen Besprechung zugezogene Staatspräsident haben trotz schwerster Bedenken der unerträglich erhöhten Umlage ausschließlich für April zugestimmt, weil mit Sicherheit damit gerechnet wurde, daß vom Monat Mai ab die Umlage beträchtlich gesenkt und der Möglichkeit der badischen Viehwirtschaft angeglichen würde. Nachdem jedoch diese bestimmte Hoffnung sich nicht erfüllt hat, hat sich der Staatspräsident, wie schon mündlich, so auch schriftlich an die Militärregierung gewandt und sie auf die innerpolitischen Folgen, die durch Eingriffe in die Viehsubstanz schon im April und in den zurückliegenden Monaten herbeigeführt wurden, hingewiesen.“

Im Namen aller Parteien gab Dr. Hoffmann (CDU) folgende Erklärung ab: „Die Abgeordneten des badischen Landtags haben mit Genugtuung von der Erklärung des Herrn Staatspräsidenten zu der Frage der überhöhten und deshalb untragbaren Viehumlage Kenntnis genommen, sie stimmen der von der Regierung in dieser Frage eingenommenen Haltung restlos zu. Sie hoffen, daß die von dieser eingeleiteten Verhandlungen baldigst zu positivem Ergebnis führen werden, damit die in der Erklärung des Herrn Staatspräsidenten angekündigten Folgerun-

gen vermieden werden können. Die Verminderung der Viehabgabe, insbesondere durch Wegfall der Entnahmen, ist nicht nur eine Lebensfrage der Landwirtschaft, sondern des ganzen badischen Volkes. In Anbetracht des außerordentlichen Ernstes der durch diese Frage bestimmten Lage sieht sich der Landtag zur Vertagung veranlaßt.“

Das Haus stimmte diesem Antrag vorbehaltlos und einstimmig zu.

In Baden-Baden und Freiburg sind bereits Verhandlungen im Gange, die zu einer Klärung der Lage beitragen sollen.

Zeitgeschehen — kurz berichtet

Kolumbianische Regierung will vierhundert abgeschnittene Amerikaner befreien. Die neue kolumbianische Koalitionsregierung traf am Samstag Vorbereitungen zur Befreiung von vierhundert amerikanischen Staatsangehörigen, welche in Barranca (Nordkolumbien) seit dem Beginn der Revolution am 9. April praktisch von der Außenwelt abgeschnitten sind.

Unterzeichnung eines anglo-französischen militärischen Luftfahrtübereinkommens? Die französische Abendzeitung „France Soir“ berichtete am Samstag, daß sich der britische Luftmarschall Lord Tedder auf dem Wege nach Paris befinde, um ein Abkommen zu unterzeichnen, nach dem britische Militärflugzeuge auf französischen Flugplätzen versorgt werden könnten und Frankreich britische Düsenjäger erhalte.

Luxemburg gibt Neutralitätsprinzip auf. Das Abgeordnetenhaus Luxemburgs faßte den Beschluß, den in Artikel I der Verfassung enthaltenen Passus „ständig neutral“ wegzulassen. Dieser Artikel wird von nun an lauten: „Das Groß-herzogtum bildet einen freien, unabhängigen und unteilbaren Staat.“ Dieser Beschluß wurde mit 41 gegen 3 Stimmen (die der Kommunisten) gefaßt.

Atom-Abwehrmanöver in den USA. Der Kommandeur der Pioniertruppen, General Wheeler, gab bekannt, daß die amerikanische Armee ab 1. Juni mit Atom-Abwehrmanövern beginnen werde, um festzustellen, welche Abwehrmaßnahmen die Vereinigten Staaten im Falle eines Atomkrieges in Anwendung bringen können.

Ausweisung ungarischer Missionen aus US-Zone. General Clay forderte die Mit-

glieder der ungarischen Repatriierungs- und Rückerstattungsmissionen auf, die US-Zone innerhalb 48 Stunden zu verlassen. Dieser Beschluß erfolgte auf Grund eines Vorfalles, gegen den die amerikanische Gesandtschaft in Budapest schärfsten Protest einlegte.

Pfadfinder im sowjetischen Sektor Berlins verboten. Die sowjetische Militärregierung verbot im sowjetischen Sektor Berlins den im Aufbau befindlichen Pfadfinder-Verbänden, die 1933 von Hitler verboten wurden, jede Tätigkeit.

Leipziger Herbstmesse. Die Leipziger Herbstmesse wird in diesem Jahre vom 29. August bis 5. September durchgeführt werden.

Keine Verlegung französischer Verwaltungsbehörden nach Mainz. In zuständigen Kreisen der französischen Hauptstadt wird kategorisch dementiert, daß von einer Verlegung der Verwaltungsbehörden der französischen Zone von Baden-Baden nach Mainz die Rede ist.

Rücktritt des Landtagspräsidenten von Rheinland-Pfalz? Wie verlautet, soll Landtagspräsident Diel die Absicht haben, das Amt des Präsidenten des Landtags von Rheinland-Pfalz aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen.

Vorverlegung der Londoner Deutschland-Konferenz. Der Zeitpunkt des Wiederbeginns der Londoner Deutschland-Besprechungen ist noch nicht endgültig festgelegt. Da jedoch die vorbereitenden Arbeiten jetzt abgeschlossen worden sind, werden voraussichtlich die Besprechungen nicht, wie bisher angenommen wurde, am 25. April, sondern bereits einige Tage früher beginnen.

Der Heckerputsch

Zum hundertsten Gedenktag der Schlacht an der Scheidegg von Gustav Faber

Am Gründonnerstag, dem 20. April 1848, begab sich Hecker von Kändern aus mit seiner Infanterie u. zwei Geschützen zur Scheidegg, während badische und hessische Truppen scharf nachdrängten. Auf halbem Wege war der Feind so nahe gerückt, daß ein Kavallerieleutnant den Freischärlern zurufen konnte, General v. Gagern wünsche deren Anführer zu sprechen.

Beim Anblick der Kanonen und Bajonette, die unterhalb des Hügels in der Sonne glänzten, hielt es Hecker für ratsam, mit dem General zu verhandeln. Er stieg daher den Weg wieder hinab, begleitet von einigen Adjutanten, und traf Gagern zu Pferd auf einer Brücke an, die über einen kleinen Bach führte.

„Sie müssen die Waffen niederlegen“, befahl der General.
„Nicht ohne Bedingungen“, entgegnete Hecker.

Darauf der General: „Sie sind ein gescheiter Mann, aber ein Fanatiker!“

Hecker stand aufrecht vor Gagern: „Wenn die Hingebung für die Befreiung eines großen Volkes Fanatismus ist, dann mögen Sie diese Handlungsweise so bezeichnen; dann gibt es aber auch einen Fanatismus auf der anderen Seite, dem Sie dienen. Aber ich will nicht länger hierüber mit Worten streiten. Ich frage

Sie, was Sie sonst noch mitzuteilen haben.“

„Was ich sonst noch mitzuteilen habe? Ich werde sogleich mit aller Strenge einschreiten.“



Zeitgenössische politische Zeichnung die zusammen mit dem berühmten Heckerlied in badischen Journalen und Flugblättern veröffentlicht wurde.

Hecker bat darauf, zu seiner Linie zurückkehren zu dürfen und schritt wieder den

Berg hinauf, während ihm ein Stabsoffizier zurief: „Ich beschwöre Sie, stehen Sie ab!“

Die ersten Schüsse fielen.

Tot stürzte Gagern vom Pferde.

Das Ende des Offiziers entfachte die Wut seiner Soldaten. Die Salven krachten auf beiden Seiten. Die Regierungstruppen standen so, daß die Hessen in nächster Nähe der Republikaner kämpften; man fürchtete noch immer, daß die Badener zu den aufständischen Landsmännern überlaufen könnten. Die Hessenschützen zielten gut; ein Freischärler nach dem andern fiel ins Gras und ging dem Freiheitskampf verloren.

Während bereits zahlreiche Republikaner die Flucht ergriffen, feuerten die Konstanzer Musketiere, die am tapfersten ausharrten, unbeirrt weiter auf den Feind. In einer Kampfpause lieferten sie Gagerns Leiche gegen eine von den Hessen erbeutete schwarz-rotgoldene Fahne aus.

Auf die Dauer kämpft man mit Sensen und Jagdgewehren vergebens gegen reguläre Truppen. Die Schlacht entschied sich bald zuungunsten der „Heckerrekruten“, die nach allen Seiten von der Uebermacht auseinandergesprengt wurden. Hecker selbst floh in der Richtung zur Scheidegg, als er keine Munition mehr hatte; hinter ihm knallten die Schüsse der Hessen. Erschöpft sank er hinter einem Busch zusammen, während die Hessen an ihm vorüber tirillierten, ohne ihn zu entdecken. Den Hut mit der langen Feder, der ihn hätte verraten können, ließ Hecker am Busche hängen und schleifte sich weiter die Hänge des Schwarzwaldes hinab.

In einem Bauernhaus, in das er trat, fand er eine alte Frau, die gerade ihr weißes Haar ordnete. Er sagte ihr, daß er einer der bei Kändern Versprengten sei und bat um einen kühlen Trunk.

„Ich will Euch ein Glas Wein holen und auch Brot dazu“, war die Antwort.

In seinem ganzen Leben hat dem Hecker nichts so trefflich gemundet wie die Erquickung, die ihm das alte Weib darreichte. Die Frau äußerte darauf ihre Besorgnis, Soldaten könnten kommen.

„Werdet Ihr mich in diesem Falle verraten?“ fragte Hecker.

„Jesus Christus, nein“, sagte die gute Alte, „Ihr seid ja fürs Volk!“

Das mundete dem Hecker fast ebensogut wie der Trunk.

Als er das Bauernhaus verlassen hatte, hörte er hinter dem Stall das berühmte Lied, das Heckerlied, das Soldaten in ihrer Siegerlaune anstimmten:

Seht, da steht der große Hecker,
eine Feder auf dem Hut,
seht, da steht der Volkerwecker,
lechzend nach Tyrannenblut.
Pflästerer und Schieferdecker,
alles, niedrig und hoch,
alles, jauchzte unserem Hecker,
als er aus dem Kampfe zog.

Überall, wo der Geschlagene hinkam, tönte ihm das Lied entgegen. Vermummt gelangte er am anderen Tage über den Rhein und die Schweizer Grenze. In seinem Herzen barg er die Sorge um die verlorene Freiheit.



Fahr und Umgebung

Onkel Tobias

Am sich soll die Wartung von Kaninchen sehr einfach sein. So sagt mir mein Onkel Tobias, der es wissen muß, weil er jetzt unter die Kaninchenzüchter gegangen ist. Er hat zwei Junghasen für einen Preis erstanden, für den man früher zwei halbwüchsige Kälber bekam. Seiner Frau spart er die Kartoffeln vom Munde ab, damit die Kaninchen möglichst schnell fett werden. Tante Paula ist schon ziemlich abgemagert, doch sie schweigt, weil sie von einem neuen Pelzmantel träumt. Onkel Tobias aber schwelgt in Gedanken in riesiger Fleischportionen. Kürzlich hat ihm ein Mann eine Aktentasche für ein Kaninchen angeboten. Onkel Tobias wird den Tausch machen, weil er einen kennt, der für eine Aktentasche zwei Paar Schuhe gibt. Und ein Bekannter will zwei fette Kaninchen gegen ein Paar Schuhe tauschen. Onkel Tobias wird also für ein Kaninchen zwei Kaninchen und ein Paar Schuhe haben. Er ist der Überzeugung, daß er nun das Perpetuum mobile des Wohlstandes gefunden hat. Wenn er diesen Tausch hundertmal macht, hat er hundert Paar Schuhe und hundert Kaninchen erübrigt und er überlegt, ob er seinen Beruf nicht aufgeben soll, um hauptberuflich Kaninchen zu züchten. Wenn ich sagte, daß Onkel Tobias Kaninchen züchtet, ist das nicht ganz richtig. Er hat gezüchtet. Gestern nacht sind ihm zwei Kaninchen samt Stall gestohlen worden. Er will in Zukunft nur noch Kakteen züchten.

Stadtnotizen

Was ist aufgerufen? Butter: 0 bis 6 Jahre 150 g, 6 bis über 20 Jahre 50 g. Margarine: 6 bis 20 Jahre 200 g, über 20 Jahre 150 g. Schwerarbeiter Gruppe I 80 g, Gr. II 200 g, Gr. III 340 g, Gr. IV 1000 g. (Ausgabe ab Mittwoch). Ferner wird im Laufe dieser Woche an Stelle von 200 g Fleisch 100 g Fett ausgegeben. Die Ausgabe von Brotmehl (Nachlieferung März) erfolgt ebenfalls noch im Laufe dieser Woche.

Der Wartesaal des Bahnhofs Lahr-Dinglingen ist nunmehr wiederhergestellt. Da bei einigen Zugverbindungen in Dinglingen längere Wartezeiten bestehen, bedeutet dies für die Reisenden eine angenehme Erleichterung.

Der Obst- und Gartenbauverein hielt am 11. April eine Mitgliederversammlung ab, die sich trotz des schönen Frühlingswetters, eines sehr guten Besuches erfreuen durfte. Als Rednerin hatte der Verein die Fachberaterin des Landesbundes der Siedler und Kleingärtner in Tuttingen, Fräulein Buffler, gewon-

Jahresbericht der Landwirtschaftsschule

Die Landwirtschaftsschule Lahr legt ihren Jahresbericht für 1947/48 vor. Infolge räumlicher Schwierigkeiten konnte im verfloffenen Winter neben dem Mädchenkursus nur der Oberkursus durchgeführt werden. Um in Zukunft zwei Jungbauernkurse durchführen zu können, soll ein weiterer Schulsaal geschaffen werden. Die Unterrichtszeiten mußten den Bahnverbindungen angepaßt werden. Die Anmeldungen für den Mädchenkursus waren so zahlreich, daß auch dieses Jahr wieder ein Sommerkursus durchgeführt wird. Von den 57 Schülern des vergangenen Winters (Oberkursus 35, Mädchenkursus 22) standen 40 im Alter von 19 bis 21 Jahren, 11 im Alter von 16 bis 18 Jahren, 6 im Alter von 21 bis 26 Jahren. 9 Schüler waren ehemalige Kriegsteilnehmer; 52 stammten aus der Landwirtschaft, 5 kamen aus anderen Berufen. In Lehrbetrieben waren 6 Schüler tätig.

Dem Lehrkörper gehörten im verfloffenen Jahr an: Regierungs-Landwirtschaftsassessor Pflaum, Schulvorstand (unterrichtete Betriebslehre und Tierzucht), Diplom-Landwirt Evelt (Pflanzenbau, Chemie, Physik, Deutsch, Rechnen), Obstbautechniker Danner (Obstbau), Tierarzt Dr. Hecker (Tierheilkunde), prakt. Arzt Dr. Wiedemer (Gesundheitslehre), Dr. Radtke (Pflanzenschutz); ferner — für die Mädchenabteilung — Fräulein Anna Scherer (Kochen, Geflügelhaltung, Milchwirtschaft, Gartenarbeit, Haushaltsführung, Buchführung und Schriftverkehr, Familienpflege, Ernährungslehre), Fräulein Hilde Rößler (Hausarbeit, Gesundheitslehre), Fräulein Schnitzler (Kinderpflege), Fräulein Ries (Nadelarbeit), Bienezüchtermeister Konrad Kolb (Bienezüchtung), Militärregierung, Stadtverwaltung und Landkreisselbstverwaltung förderten die Schule nach besten Kräften.

Gründungsversammlung des Stenografenvereins

Nach nahezu dreijähriger Unterbrechung konnte der Stenografenverein Lahr seine Tätigkeit wieder aufnehmen und am 15. April im Gasthaus „Rappen“ zur Neugründung schreiben. Zu Beginn begrüßte der Alterspräsident, Herr Otto Zahler sen., die vor allem aus den Kreisen der Jugend zahlreich erschienenen Schriftfreunde. Nach Bekanntgabe der Vereinsstatuten, die von den Anwesenden einstimmig angenommen wurden, schritt man zur Wahl des Vorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Otto Sterz, Stellv. Vorsitzender und Schriftführer Albert

nen. Sie hielt ein Referat über den Gemüsebau im Kleingarten. Die Rednerin verstand es, die Mitglieder in leichtfaßlicher Art über Planung, Düngung, Pflanzung und auch über die besten Sorten — soweit erhältlich — zu unterrichten. Sie sprach ferner über Schädlinge im Gemüsegarten und deren Bekämpfung. Vom „Fragekasten“ wurde reichlich Gebrauch gemacht.

Eine Lahrer Tänzerin, Fräulein Annemarie Weil, errang bei der Aufführung der „Lustigen Witwe“ in einem Grotteskzanz zusammen mit Hans Heinz Steinbach einen besonderen künstlerischen Erfolg, was wir zu unserem in der vorigen Nummer erschienenen Bericht über die Aufführung noch nachtragen wollen.

Eine Festvorstellung, die eine Huldigung an die beiden großen französischen Komponisten Claude Debussy und Maurice Ravel darstellt, findet unter Mitwirkung bedeutender Solotänzer u. -tänzerinnen am 22. April, 21 Uhr, in den Schwarzwald-Lichtspielen statt.

Familiennachrichten

85 Jahre alt wird am 21. April Rentempfangler Johann Albrecht, wohnhaft in der Schützenstraße 23. Der Jubilar übte jahrzehntlang den Zimmermannsberuf aus.

Ihr 75. Lebensjahr vollendet am 20. April Frau Marie Renz, Witwe, Klostermühlgasse; — Seinen 86. Geburtstag kann am 18. April im Städtischen Altersheim (Bismarckstraße) Karl Spanich begehen, der als Buchbinder viele Jahrzehnte im Dienst der Firma Moriz Schauenburg stand. — Frau Alice

Das Brennholz für die Heizperiode 1948/49

Wie im vergangene Jahre muß das Brennholz wieder auf dem Wege der Selbstaufbereitung durch die Bevölkerung gewonnen werden. Ein Zusammenschluß zu Betriebsgruppen ist, da ein Teil des Holzes wiederum in entlegenen Waldgebieten zugeteilt wurde, bei den zeitgemäßen Schwierigkeiten, besonders denen der Abfuhr, eine unumgängliche Notwendigkeit.

Die Versorgung der Betriebe selbst mit Brennholz zur Aufrechterhaltung der Produktion bleibt nach wie vor untersagt. Handwerkliche Betriebe, Einzelhandelsgeschäfte und sonstige Unternehmen, die Brennholz zur Heizung der Arbeitsräume benötigen, müssen zu dessen Abbau in die Forstbezirke Zell a. H. und Wolfach eingewiesen werden.

Gemeinde Reichenbach, Prinzbach, Schönberg und Schuttertal) sowie Ettenheim zur Verfügung stehende Holz muß zunächst restlos den Haushaltungen vorbehalten bleiben. Mit den Einweisungen wird begonnen, sobald die Forstämter den Holztrieb freigeben.

Wer mit dem Brennholz-Antrag den Wunsch nach Bezug von Bauernholz aus dem Schuttertal ausgesprochen hat, erhält die Zuteilung, sobald die Umlagen der Bauern der Holzverteilungsstelle bekannt sind und soweit die einzelnen Umlageverpflichtungen eine Einteilung ermöglichen. Beim Ausbleiben einer Zuteilung empfiehlt es sich, an Sprechtagen persönlich Nachfrage zu halten. Anfallendes fertiges Holz wird in erster

Vallentin, ebenfalls im Alten Spital, wird am 20. April 68 Jahre alt, während Fräulein Marie Winter, Handarbeitslehrerin a. D., im gleichen Altersheim am 21. April ihren 77. Geburtstag begehen kann.

Silberne Hochzeit feiern am 21. April die Eheleute Karl Koch und Frau Anna geb. Jäckle, wohnhaft in der Heidenburgstraße.

Jahresfeier der Universität Freiburg i. Br.

Am 16. April fand in Gegenwart der Vertreter der Militärregierung, der Kirchenbehörden, der Landesregierung, der Stadtverwaltung, der Rektoren der Universität Tübingen, der Technischen Hochschule Karlsruhe und der Wirtschaftshochschule Mannheim die Jahresfeier der Albert-Ludwig-Universität statt. Der Rektor, Professor Dr. Constantin von Dietze, erstattete einen ausführlichen Bericht über das vergangene Studienjahr. Er führte aus, daß die vielen Berufungen Freiburger Lehrkräfte an andere Hochschulen zum Verlust keines einzigen Dozenten geführt haben. Die Wiederherstellungsarbeiten an dem Kollegiengebäude und den Instituten machen gute Fortschritte. Die Wiederanknüpfung und Vertiefung internationaler Beziehungen durch Gastvorlesungen ausländischer Dozenten in Freiburg und Vorträge von Freiburger Professoren im Ausland war reger. Der Vorschlag der Militärregierung, französische Professoren an der Lehrtätigkeit in Freiburg teilnehmen zu lassen, wurde begrüßt und es besteht die Hoffnung, daß auch Freiburger Professoren an französischen Hochschulen eingeladen werden.

Linie an Haushalte verteilt, denen es selbst ganz unmöglich ist, Holz zu schlagen oder sich schlagen zu lassen (z. B. alte Leute, in deren Haushalt eine jüngere Arbeitskraft fehlt).

Da planmäßige Holzhauer zum Holztrieb nicht herangezogen werden dürfen und fertiges Holz sehr wahrscheinlich nur in kleinen Mengen zu erwarten ist, muß die Pflichten-aufbereitung im Interesse einer restlosen Versorgung der vielen hilflosen Haushalte auch dieses Jahr übernommen werden.

Betriebe, Behörden, Innungen, Einzelhandel usw. werden hiermit aufgefordert, unverzüglich Listen (Zu- und Vorname, genaue Anschrift, Personenzahl zum Tage der Aufstellung der Haushalte einzureichen, die eine gemeinschaftliche Hausgruppe bilden und die in den Genuß der Pflichtstäre gelangen sollen.

In den Lahrer Stadtwald werden nur eingewiesen: über 65 Jahre alte Leute, in deren Haushalt sich jüngere männliche Familienmitglieder nicht befinden, stufenlose Haushalte, Kriegsverwehrt der Stufen III und IV und sonstige Invaliden, in deren Gemeinschaft arbeitsfähige Männer nicht leben. Zur Einweisung von Hausgruppen und sonstiger Bezieher in den Stadtwald bedarf es einer Sondergenehmigung der Brennholzkommission.

Bei Haushalten, die den Brennholz-antrag bis zum 1. Mai 1948 nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie sich anderweitig mit Brennholz erindecken.

Polizeibericht

für die Zeit vom 1. April bis 15. April 1948

Während der Berichtszeit wurden von der Kriminalpolizei folgende Fälle bearbeitet: 23 Diebstähle, darunter mehrere Fahrraddiebstähle, 1 falsche Anschuldigung, 1 Verdacht der Unterschlagung, 1 Körperverletzung, 1 Schwarzschlachtung, 1 Sachbeschädigung, 1 Betrug, 1 Urkundenfälschung, 1 Verdacht der Abtreibung, 1 Zimmerbrand. Wegen Nichtmitführens der Kennkarte gelangten 3 Personen durch die französische Gendarmerie zur Anzeige. Anlässlich von Frühkontrollen mußten mehrere Gaststätten und Privatvermieter verwahrt werden, weil sie die vorgeschriebenen Fremdenmeldezettel teils unleserlich, teils unvollständig ausgefüllt hatten.

Oeffentliche Versammlungen

Demokratische Partei Kreisverein Lahr

Tag:	Uhrzeit:	Ort:	Lokal:	Redner:
24. 4.	20 Uhr	Meissenheim	„Eintracht“	Bürgermeister Stahl, Titisee, M. d. L.
24. 4.	20 Uhr	Hugsweiler	„Löwen“	Oekonomierat Vielhauer, Freiburg, M. d. L.
24. 4.	20 Uhr	Aldorf	„Landolin“	Dipl.-Kaufmann Hoff, Lörrach
24. 4.	20 Uhr	Sulz	„Engel“	Ingenieur Wundt, Linx
24. 4.	20 Uhr	Grafenhausen	„Krone“	Stadtrat Glöckler, Lahr
24. 4.	20 Uhr	Kippenheim	Rathausaal	Kreisgeschäftsführer Leimenstoll, Lahr
24. 4.	20 Uhr	Ottenheim	„Erbprinzen“	Rektor Gräßlin, Lahr
24. 4.	20 Uhr	Mahlberg	„Löwen“	Kaufmann Neumeister, Lahr
24. 4.	20 Uhr	Schuttern	„Adler“	Stadtrat Scheible, Lahr
24. 4.	20 Uhr	Schutterzell	Rathausaal	Bürgermeister Marz, Neumühl
25. 4.	15 Uhr	Nonnenweiler	„Linde“	Bürgermeister Stahl, Titisee, M. d. L.
25. 4.	20 Uhr	Ichenheim	„Löwen“	Bürgermeister Stahl, Titisee, M. d. L.
25. 4.	15 Uhr	Kürzell	„Kreuz“	Oekonomierat Vielhauer, Freiburg, M. d. L.
25. 4.	20 Uhr	Dundenheim	„Schwert“	Oekonomierat Vielhauer, Freiburg, M. d. L.
25. 4.	15 Uhr	Münchweiler	„Rebstock“	Dipl.-Kaufmann Hoff, Lörrach
25. 4.	20 Uhr	Ringsheim	„Hirschen“	Dipl.-Kaufmann Hoff, Lörrach
25. 4.	15 Uhr	Seelbach	„Löffler“	Ingenieur Wundt, Linx
25. 4.	20 Uhr	Reichenbach	„Linde“	Ingenieur Wundt, Linx
25. 4.	15 Uhr	Kappel	„Krone“	Stadtrat Glöckler, Lahr
25. 4.	20 Uhr	Rust	„Löwen“	Stadtrat Glöckler, Lahr
25. 4.	15 Uhr	Kippenh'weiler	Rathausaal	Kreisgeschäftsführer Leimenstoll, Lahr
25. 4.	20 Uhr	Orschweiler	Rathausaal	Kreisgeschäftsführer Leimenstoll, Lahr
25. 4.	15 Uhr	Allmannsweiler	„Krone“	Rektor Gräßlin, Lahr
25. 4.	20 Uhr	Wittenweiler	„Sonne“	Rektor Gräßlin, Lahr
25. 4.	15 Uhr	Schmieheim	„Löwen“	Kaufmann Neumeister, Lahr
25. 4.	20 Uhr	Wallburg	„Kranz“	Kaufmann Neumeister, Lahr
25. 4.	15 Uhr	Dörlnbach	„Löwen“	Stadtrat Scheible, Lahr
25. 4.	20 Uhr	Schweighausen	„Sonne“	Stadtrat Scheible, Lahr
25. 4.	15 Uhr	Oberschorfheim	„Linde“	Bürgermeister Marz, Neumühl
25. 4.	20 Uhr	Helligenzell	„Kaiser“	Bürgermeister Marz, Neumühl

Thema: „Wie meistern wir die Not?“

Die Bevölkerung ist zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Sintoniekonzert des Orchestervereins Offenburg

Wer sich entschlossen hatte, das Sintoniekonzert im Festsaal der Oberrealschule anstatt des sehr verlockenden Quartettabends zu besuchen, wurde nicht enttäuscht. Die Leitung des Dirigenten Peter Seeger, der im vergangenen Jahr mit seinem großen Laienorchester die Neunte Sinfonie von Beethoven aufführte, versprach ungewöhnlich Gutes. Seegers Stabführung ist straff, von ausgewogener Konzentration und erfüllt von musikalischer, fast tänzerischer Leidenschaft. Eines der erlesenen Concerti grossi von Händel bildete den jubelnden Auftakt des Abends. Der wunderbar harmonische, ebemäßige Aufbau des Werkes wurde durch die Wiedergabe schön verdeutlicht. Das Konzert für Violoncello und Orchester von Haydn, reich an Kontrasten und Spannungen, verlangt vom Orchester äußerstes Piano, vom Solisten großes technisches Können, fast virtuose Beweglichkeit. Passagen von schweremütiger Süße bezauberten, vom Cellisten (Hellmut Brumme), der über eine gediegene, ernsthafte Schulung verfügt, exakt und gefühlsmäßig beherrscht, vorgetragen. — Originell, kühn und kraftvoll ist die viel zu selten gespielte Sinfonie in D-dur von Johann Stamitz, des Begründers der „Mannheimer Schule“, den man zu seiner Zeit „Le Prophète de Böhmis-Brod“ nannte. Die Wiedergabe dieses Werkes war die beste Leistung des Dirigenten und des Orchesters. — Man hatte es sich nicht nehmen lassen, die Abschiedssinfonie von Haydn, getreu der kleinen Anekdote, bei Kerzenschein zu spielen. In der Dunkelheit des Saales erhielt diese sehr bewegliche, dahinstürmende, aufbegehrende Musik noch mehr Gewalt. Als dann ein Musikus nach dem andern sich davongestohlen hatte und die zwei einsamen Geigen verstummt waren, brach begeisterter Beifall aus. Dem Volkschor als Veranstalter ist man für das Zustandekommen des Konzerts zu Dank verpflichtet. ro.

Blick in die Landgemeinden

Dundenheim. Die Eheleute Gemeinderat Georg Wollenbär III und Lina, geb. Wagner, konnten das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

Ichenheim. 76 Jahre alt wird am 22. April Frau Maria Jäger geb. Nautascher, Witwe.

Langenwinkel. 70 Jahre alt wurde dieser Tage Eisenbahnspektor i. R. Karl Veit. Bis zu seiner 1938 aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Zuruhesetzung war der Jubilar als pflichttreuer Beamter bei der M. E. G. tätig. Seinem allseits beliebten, heute noch aktiven Sänger brachte der Männerchor des Gesangsvereins ein Ständchen und überbrachte ein Geschenk.

Schutterzell. Im vergangenen Monat konnte die älteste Einwohnerin, Maria Ursula Wagner geb. Wohlschlegel, ihren 84. Geburtstag feiern. — Magdalena Spengler geb. Jenne beging ihren 81. Geburtstag. Friedrich Wohlschlegel konnte seinen 76., August Drumm seinen 73. Geburtstag begehen.

Oberweiler. Ihr 72. Lebensjahr vollendet Frau Maria Reinhard, geb. Hogenmüller, am 20. April, während Karl Weschle i. kürzlich sein 78. Lebensjahr vollendete.

Kippenheimweiler. Vergangenen Freitag wurde der älteste Einwohner unserer Gemeinde, der 84jährige Rentner Georg Siefert, zur letzten Ruhe gebettet. Eine große Trauergemeinde nahm an der Beerdigung teil.

Grafenhausen. Frau Maria Schwendemann, Witwe, wurde 78. Landwirt Gustav Schönstein 81 Jahre alt. Frau Paulina Kupfer, geb. Ludihuser, Landwirtswitwe, wird am 26. April ihr 82. Lebensjahr vollenden.

Wallburg. Der Bäcker und Jäger Adolf Föhrenbacher begeht dieser Tage in völliger körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag.

Reichenbach. Aus Kriegsgefangenschaft kehrten die Brüder Alfons und Konrad Faist, Söhne des verstorbenen Hammer-schmieds Wilhelm Faist, in die Heimat zurück.

DER SPORTBERICHT

Blick über die Fußballfelder

Süddeutsche Oberliga:

- 1. FC Nürnberg - Schwaben Augsburg 0:0
- VfL Neckarau - Viktoria Aschaffenburg 3:1
- SpFr. Stuttgart - Kickers Offenbach 1:5
- Wacker München - 1860 München 1:1
- Stuttgarter Kickers - VfR Mannheim 2:0
- SV Waldhof - VfB Stuttgart 2:3
- Ulm 1846 - Eintracht Frankfurt 2:1
- Bayern München - Schweinfurt 05 2:0
- Spvgg. Fürth - FSV Frankfurt 4:1

Westdeutsche Oberliga:

- Schalke 04 - SpFr. Katernberg 3:4
- Hamborn 07 - VfL Witten 5:0
- VfR. Emscher - Alemannia Aachen 1:0
- Fortuna Düsseldorf - Borussia Dortmund 0:2
- Preussen Delbrück - Vohwinkel 0:0

Norddeutsche Oberliga:

- St. Pauli - Arminia Hannover 4:1
- Hamburger SV - VfL Osnabrück 3:0
- Hannover 96 - Concordia Hamburg 2:1

Zonenliga Nord:

- SpVgg. Neuenhof - Trier-Kürrenz 5:0
- S. Saarbrücken - SG. Völklingen 3:1
- I. FC Kaiserslautern - Wormatia Worms 5:1
- SpVgg. Adernach - VfB. Neunkirchen 2:3
- Mainz 05 - VfL. Neustadt 5:2

Zonenliga Süd:

- VfL Konstanz - SSV. Reutlingen 3:3
- VfL. Freiburg - SV. Laupheim 2:0
- SpVgg. Trossingen - SV. Rastatt 4:3
- SV. Offenburg - Eintracht Singen 3:1
- VfL. Schweningen - SG. Friedrichshafen 3:1

Offenburger stoppte durch seinen in der 2. Halbzeit zur guten Form auflaufenden Sturm den Siegeszug des Pokalfinalisten Singen überraschend klar und setzt sich mit diesem Erfolg mit zwei Punkten Vorsprung an die Tabellenspitze, nachdem die sich in einer Formkrise befindlichen Rastatter bei der durch Abstiegsfahr zur ersten schweren Leistung angesparten SpVgg. Trossingen zwei wichtige Punkte verloren. Auch die beiden anderen vom Abstiegsgepenst bedrohten Vereine VfL Schweningen und VfL Freiburg haben sich erfolgreich Mühe, zwei Punkte zu sammeln, und somit geht für die Beteiligten das Rennen, vom Tabellenergebnis wegzukommen, unverändert weiter. Der VfL Konstanz schob sich auch mit nur einem Gewinnpunkt - bei allerdings einem Spiel mehr wie die Konkurrenten - auf den dritten Tabellenplatz vor.

Landesliga Südbaden:

- SpFr. Fahrna - SV. Emmendingen 3:5
- VfR. Stockach - VfR. Engen 2:0
- SpVgg. Rheinfelden - SpVgg. Ottenau ausgef.

SC. Baden-Baden - SV. Gutach 6:0 SpVgg. Donaueschingen - SV. Schopfheim 2:2

Die interessanteste der fünf sonntäglichen Begegnungen, das im Kampf um den 2. Tabellenplatz für Ottenau wichtige Treffen in Rheinfelden, fiel infolge Reiseschwierigkeiten aus. Der andere Konkurrent Lahrs, die Rasenspieler aus Stockach, wählten ihre Chance gegen die stark absteigbedrohten Leute aus Engen. In Donaueschingen wurde hart gekämpft, da beide Vereine noch nicht aus der Gefahrenzone heraus sind. Dagegen enttäuschte Spgg. Fürth in Baden-Baden, nachdem es am Sonntag zuvor beide Punkte aus Ottenau mitnehmen konnte.

Villingen	17	13	4	0	67:12	30	Pkte.
Lahrs	18	12	3	3	51:19	27	"
Stockach	18	11	3	4	47:27	25	"
Ottenau	18	11	3	4	50:41	25	"
Baden-Baden	18	10	3	5	51:34	23	"
Emmendingen	17	8	4	5	42:36	20	"
Gutach	19	7	5	7	42:49	19	"
Rheinfelden	16	8	2	6	32:22	18	"
Schopfheim	20	4	12	3	31:52	12	"
Donaueschingen	19	3	14	2	31:56	7	"
Engen	20	3	0	17	19:60	6	"
Fahrna	18	2	0	16	21:78	4	"

Pokal-Wiederholungsspiel:

ASV. Villingen - Fortuna Freiburg 3:0.

Zonenliga Südbaden:

- Eintracht Singen - VfR. Zähringen 2:10
- Rotweiss Lörrach - Fortuna Freiburg 16:5
- SV. Schutterwald - SV. Brombach 19:1.

Ueber das zielbanderzettelnde Lörrach berichten wir an anderer Stelle. Bemerkenswert an allen erwartungsgemäß ausgefallenen Spielen sind die klaren Torverhältnisse.

Wintersportausklang - Erste Sommersportentscheidungen

Wippfelder gewinnt Mittenwalder Riesentorlauf

Noch einmal traf sich die deutsche Skisport-Spitzenklasse in Dammkar bei Mittenwald zum Riesentorlauf, der über eine 4 km lange Strecke mit 63 Toren ging. In der Gesamtwertung der 41 startenden Mannschaften gewann Garmisch I mit 18,14 Min., das auch mit Robert Wippfelder vor Toni Rest den schnellsten Einzellaufer stellte, vor Rosenheim und der II. Mannschaft von Garmisch.

Ludwig Warnemünde deutscher Waldlaufmeister

Auf der etwa 19 km langen Strecke auf dem Kappelberg bei Stuttgart, die viermal zu durchlaufen war, traf sich die Elite der deutschen Langstreckenläufer zur Ermittlung des diesjährigen Waldlaufmeisters. Sieger wurde der kleine und zähe Warnemünde, Viktoria Hamburg,

Die süddeutsche Fußball-Liga wurde von der amtierenden Militärregierung als Rechtsnachfolgerin des früheren Süddeutschen Fußballverbandes anerkannt und ermächtigt, alle Vorarbeiten zur Neu-Schaffung des alten Verbandes zu leisten.

Die Schiedsrichter-Kommission des internationalen Fußball-Verbandes beschloß, der FIFA vorzuschlagen, Torhüter sollen bei Verletzung jederzeit ausgewechselt werden können, während dies für Feldspieler nur in der 1. Halbzeit möglich sein soll.

Zehn Handball-Tore gegen Sulz

Sportfreunde Lahr schlagen die Sulzer Handballer mit 10:2

Die Begegnung der Sulzer und Lahrer Handballer hat gegenüber den vor Jahren zur Ausstrahlung gebrachten Kämpfen dieser beiden Mannschaften sehr viel eingebüßt. Dieses Rückspiel hat auch nicht gehalten, was man sich davon versprochen. Das Glanzstück der Gastgeber war zweifellos die Hintermannschaft, die in der Hauptsache die Gäste hätten vielleicht mehr Treffer erreichen können, wenn ihr Spiel nicht zu offensichtlich und zu eigenwillig gewesen wäre.

Die Sulzer haben recht verheißungsvoll begonnen; ihr Zusammenspiel in der ersten Halbzeit vor allem in der ersten Viertelstunde, war besser als dasjenige der Lahrer, die es in dieser Periode am nötigen Schwung fehlen ließen. Sulz erreichte bis zur 17. Minute eine Führung mit 2:0, und mancher mochte wännen, es gebe doch einen jener rassistigen Punktspiele wie ehemals allein. Die Einheimischen bekamen Aufwind und stellten das Resultat bis zur Pause auf 4:2. Nach Wiederbeginn wurden die Lahrer besser in der Herausarbeitung der Torlegenheiten, die bis zum Schlußpfiff sechsmal erfolgreich ausgenutzt wurden, und zwar in der Hauptsache durch den Flachwürfer, von denen vielleicht das 10. Tor umstritten sein mag.

Die Begegnung der Sulzer und Lahrer Handballer hat gegenüber den vor Jahren zur Ausstrahlung gebrachten Kämpfen dieser beiden Mannschaften sehr viel eingebüßt. Dieses Rückspiel hat auch nicht gehalten, was man sich davon versprochen. Das Glanzstück der Gastgeber war zweifellos die Hintermannschaft, die in der Hauptsache die Gäste hätten vielleicht mehr Treffer erreichen können, wenn ihr Spiel nicht zu offensichtlich und zu eigenwillig gewesen wäre.

Zehn Handball-Tore gegen Sulz

Sportfreunde Lahr schlagen die Sulzer Handballer mit 10:2

Die Begegnung der Sulzer und Lahrer Handballer hat gegenüber den vor Jahren zur Ausstrahlung gebrachten Kämpfen dieser beiden Mannschaften sehr viel eingebüßt. Dieses Rückspiel hat auch nicht gehalten, was man sich davon versprochen. Das Glanzstück der Gastgeber war zweifellos die Hintermannschaft, die in der Hauptsache die Gäste hätten vielleicht mehr Treffer erreichen können, wenn ihr Spiel nicht zu offensichtlich und zu eigenwillig gewesen wäre.

Die Sulzer haben recht verheißungsvoll begonnen; ihr Zusammenspiel in der ersten Halbzeit vor allem in der ersten Viertelstunde, war besser als dasjenige der Lahrer, die es in dieser Periode am nötigen Schwung fehlen ließen. Sulz erreichte bis zur 17. Minute eine Führung mit 2:0, und mancher mochte wännen, es gebe doch einen jener rassistigen Punktspiele wie ehemals allein. Die Einheimischen bekamen Aufwind und stellten das Resultat bis zur Pause auf 4:2. Nach Wiederbeginn wurden die Lahrer besser in der Herausarbeitung der Torlegenheiten, die bis zum Schlußpfiff sechsmal erfolgreich ausgenutzt wurden, und zwar in der Hauptsache durch den Flachwürfer, von denen vielleicht das 10. Tor umstritten sein mag.

Die Begegnung der Sulzer und Lahrer Handballer hat gegenüber den vor Jahren zur Ausstrahlung gebrachten Kämpfen dieser beiden Mannschaften sehr viel eingebüßt. Dieses Rückspiel hat auch nicht gehalten, was man sich davon versprochen. Das Glanzstück der Gastgeber war zweifellos die Hintermannschaft, die in der Hauptsache die Gäste hätten vielleicht mehr Treffer erreichen können, wenn ihr Spiel nicht zu offensichtlich und zu eigenwillig gewesen wäre.

Die Begegnung der Sulzer und Lahrer Handballer hat gegenüber den vor Jahren zur Ausstrahlung gebrachten Kämpfen dieser beiden Mannschaften sehr viel eingebüßt. Dieses Rückspiel hat auch nicht gehalten, was man sich davon versprochen. Das Glanzstück der Gastgeber war zweifellos die Hintermannschaft, die in der Hauptsache die Gäste hätten vielleicht mehr Treffer erreichen können, wenn ihr Spiel nicht zu offensichtlich und zu eigenwillig gewesen wäre.

Die Begegnung der Sulzer und Lahrer Handballer hat gegenüber den vor Jahren zur Ausstrahlung gebrachten Kämpfen dieser beiden Mannschaften sehr viel eingebüßt. Dieses Rückspiel hat auch nicht gehalten, was man sich davon versprochen. Das Glanzstück der Gastgeber war zweifellos die Hintermannschaft, die in der Hauptsache die Gäste hätten vielleicht mehr Treffer erreichen können, wenn ihr Spiel nicht zu offensichtlich und zu eigenwillig gewesen wäre.

Am 11. April verstarb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 87 Jahren

Carl Theod. Schirmeier Friseurmeister

Für erwiesene Anteilnahme, die Kranz- und Blumen spenden und allen denen, die unseren lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, gilt unser herzlichster Dank. Ebenso sei Dank den Herren Ärzten und Schwestern des hiesigen Krankenhauses für ihre Behandlung u. liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Bartsch für seine trostreichen Worte und Herrn Obermeister Dürr der Friseurinnung für das ehrende Gedächtnis.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willi Schirmeier, vermisst,
Familie Fritz Schirmeier,
Villingen,
Familie Johann Herenstein,
Friesenheim
sowie alle Anverwandten.
Frau Emilie Kaplan
geb. Oehler.

Am 15. April 1948 verschied unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben, unser lieber, guter Vater und Großvater

Valentin Reiser Schuhmacher

Im Alter von 81 Jahren, die Beerdigung fand am Montag, dem 19. April 1948, statt. Für erwiesene Anteilnahme danken herzlich

in tiefer Trauer:
Ernst Reiser,
Marie Reiser,
Familie Anna Schiele
geb. Reiser,
Familie Frieda Sehnacht
geb. Reiser,
Familie Fritz Reiser (vermisst im Osten),
Fam. Karl Reiser Seefeld, und 5 Enkelkinder. (1769)
Laehr, den 20. April 1948.

Für die liebevolle und herzliche Anteilnahme, die uns anlässlich des so schmerzlichen Verlustes meines geliebten Gatten, unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

Kurt Pretzsch

entgegengebracht wurde, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen spenden sagen wir recht herzlichsten Dank. (1734)
Edith Pretzsch geb. Werner,
Hugo Pretzsch und Familie.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Johann Haderer

ankommen wir herzlich. Besonderen Dank für die frohreichen Worte d. Hochw. Herrn Pfarrers sowie der Beamtenschaft des Finanzamtes Lahr, Herrn Moser.

Laehr, den 15. April 1948.
Die trauernden Hinterbliebenen.

All denen, die uns in unserem Leid ihre Anteilnahme bekundeten, sei auf diesem Wege recht herzlich gedankt.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Liselotte Schnebel
Meisenheim. (1775)

Als Verlobte grüßen:

Lieselotte Koch
Walter Heby
21. April 1948.
Laehr, Heidenburgstraße 32.

Monika, Maria,
das Schwesterchen unserer lieben Buben, ist angekommen. In dankbarer Freude:

Maria Beyerle geb. Abt,
z. Zt. Wöchnerinnenheim Lahr,
Karl Beyerle. (1735)

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Friedrich Stengler
geb. Weisbrod. (1716)
Lahr, im April 1948.

WOHNUNGSMARKT

Einfache 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in der Weststadt bebaut. Ebensole, auch 2 Zimmer, gesucht. Angebote unter Nr. 1696 S an „Das Neue Baden“, Lahr. (1759)
Gut möbl., helzbares Zimmer, sonnig, Oststadt, zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 1689 B an „Das Neue Baden“, Lahr.
Möbliertes Zimmer (ohne Bettwäsche) in gutem Hause an solid. Herrn zu vermieten. Angebote unter Nr. 1770 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

STELLENGESUCHE

Junger Gärtnergehilfe sucht sich zwecks Weiterbildung in gut gehende Gärtnerei nach Mittelbaden zu verändern. Kost und Logis Bedingung. Angebote unter Nr. 261 an „Das Neue Baden“, Offenburger. (1759)
Junger Kaufmann, ungekündigt, wünscht sich zu verändern, wenn möglich mit Aussicht auf spätere Reisezeit, gleich welcher Branche. Angebote unter Nr. 1751 D an „Das Neue Baden“, Lahr.
Wo findet alleinstehende Frau (Mitte 40) halbtags Beschäftigung? Angebote unter Nr. 1692 R an „Das Neue Baden“, Lahr.
Kaufmann sucht entspr. Tätigkeit, auch halbtagsweise. Zuschriften unter Nr. 1768 S an „Das Neue Baden“, Lahr.
Erfahrener, tüchtiger Bäckermeister, 42 J., alleinstehend, sucht Stellung, evtl. Mithilfe in der Landwirtschaft. Angebote an Bartsch, Mietersheim bei Lahr, Hauptstraße 13. (1765)

STELLENANGEBOTE

Fahrradrepaurateur in Dauerstellung gesucht. Gustav Knoderer, Lahr, Marktstraße 12. (1760)
Kritischer Junge, der Lust hat, das Kraftfahrzeughandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten. Adolf Nopper, Lahr, Lotzbeckhof 1. (1753)
Gesucht für sofort bzw. zur Schulentlassung: 2 Hilfsarbeiter und 1 Lehrling. W. Dörfler, Dachdeckermeister und Blitzableitersetzer. (1741)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Oeffentliche Bekanntmachung Lohnsteuer tabellen

Die neuen Lohnsteuer tabellen auf Grund des Kontrollratsgesetzes Nr. 61 sind jetzt im Buchhandel erhältlich.
Die von den Tabellenverlagen nach amtlichen Unterlagen aufgestellten Tabellen sind bei Lohnzahlungen nach dem 31. März d. J. allgemein anzuwenden. Ab diesem Zeitpunkt tritt die in der Presse veröffentlichte Uebergangsregelung vom 31.

ZU MIETEN GESUCHT

Suche möbl. oder leeres Zimmer möbl. Zimmer, wo sie den Haushalt mitbesorgen kann. Bettwäsche wird gestellt. Zuschriften unter Nr. 1690 S an „Das Neue Baden“, Lahr.
Fräulein sucht in Lahr, bei einer jüngeren, berufstätigen Frau ein möbl. Zimmer, wo sie den Haushalt mitbesorgen kann. Bettwäsche wird gestellt. Zuschriften unter Nr. 1690 S an „Das Neue Baden“, Lahr.
Ein leeres Zimmer zu mieten ges. Zuschr. unter Nr. 1763 A an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERSCHIEDENES

Achtung! Putzbranche!
Wer interessiert sich für die Eröffnung eines Putzgeschäftes od. Filiale? Laden mit Konzession und Spezereineinrichtung in best. Lage vorhanden. Mitarbeit des Besitzers erwünscht. Off. unter Nr. 1722 B an „Das Neue Baden“, Lahr.
Weißes Brautkleid mit Schleier für stärkere Figur, Gr. 46, geg. gute Vergütung dringend zu liefern gesucht. Angebots unter Nr. 1768 S an „Das Neue Baden“, Lahr.
Welche Maschinenfabrik od. Automechanik bietet jungem Maschinenschlosser Gelegenheit zur Weiterbildung? Zuschriften unter Nr. 1724 B an „Das Neue Baden“, Lahr.
Mod. 2-3-Familien-Haus mit Garten und Garage in schöner Höhenlage von Stuttgart, verkehrsgünstig gelegen, zu tauschen ges. gegen ein oder zwei kleinere gleichwertige Objekte. Angeb. unter Nr. 1735 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERLOREN-GEFUNDEN

Verloren Samstag, den 10. April, in den Vormittagsstunden in der Stadtmitte eine silberne Sporttasche. Der ehrliche Finder möge geg. Belohnung Nachricht geben an die Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. (1764)

TAUSCHGESUCHE

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad gegen Damen-Fahrrad zu tauschen gesucht. Zuschriften unter 1731 K an „Das Neue Baden“, Lahr.
Radio (Gleichstrom), 4 Röhren, Teillefungen, gegen ebensolches für Wechselstr. zu tauschen ges. Zuschriften unter Nr. 1733 A an „Das Neue Baden“, Lahr.
Koffer-Radio (Batterieempfang), 6 Röhren, geg. Radio (Allstr.) zu tauschen ges. Zuschriften unter Nr. 1704 S an „Das Neue Baden“, Lahr.
Tausche braune, neuwert. Damenschuhe, Gr. 38, gegen Damensportschuhe Gr. 39. Zuschriften unter Nr. 1688 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Januar 1948 außer Kraft. Gegen eine rückwirkende Anwendung der neuen Tabellen ab 1. Januar 1948 ist nichts einzuwenden.
Freiburg i. Br., den 13. April 1948.
Badisches Ministerium der Finanzen

Bad. Amtsgericht Lahr

Handelsregister. Neuantragung, Abt. A Nr. 287: (Hauptwarenlager in Lahr-Dinglingen) Geschäftsinhaber ist Alfred Leonhard, Kaufmann in Hirschhorn a. N., Wilhelm Albert, Kaufmann daselbst, ist Einzelprokurist. (1754)
Den 24. März 1948.

AN. UND VERKAUFE

Biete neues Bügeleisen (220 Volt), große Obstschale (Bleikristall), 6teil. Schnapservice (Bleikristall), 6teil. Bierservice (Glas), 6teil. Komitesservice. Suche Radio (4 Röhren), Ang. unter Nr. 1783 L an „Das Neue Baden“, Lahr.
Fahrradmantel, 26x1,75, Draht, gegen 28x1,75, Wulst, abzugeben. Ang. unter Nr. 1772 A an „Das Neue Baden“, Lahr.
Zinkbadewanne gegen kleine Zentrifuge abzugeben. Ang. unter Nr. 1773 A an „Das Neue Baden“, Lahr.
Geboten: Gut erhaltener Kohlenherd (3-Loch). Gesucht: Radio, Gleich- od. Allstrom, oder Elektr. Backröhre oder Heizplatte, evtl. Nützliches. Angeb. unter Nr. 3111 U an „Das Neue Baden“, Lahr.
Gesucht werden zwei Kochtöpfe. Geboten wird ein schwarzes Jackenkleid. Zuschriften unter Nr. 1792 K an „Das Neue Baden“, Lahr.
Schöner, schwarzer Herren-Wintermantel für Gr. 170, mittl. Figur, schwarzer Gehrock (Hochzeits-Anzug, feinstes Tuch und Verarbeitung, 1 Gr. 174 in schönes Spinnrad, alles nur auf's Land abzugeben. Angebote unter Nr. 1721 B an „Das Neue Baden“, Lahr.
Dreistrom-Motor, 220/380 Volt, Wechselstr., 1400 Umdreh., 2 PS, zu kaufen ges. Kreissäge, Blatt 300 mm Durchmesser, in gut. Zustande zu kauf. ges. Auf Wunsch kann Anzugstoff oder Nütliches in Zahlung gegeben werden. Angebote unter Nr. 1697 E an „Das Neue Baden“, Lahr.
Biete sehr gut erhaltenes Herrenfahrrad, suche gleichwertiges Damenfahrrad im Tausch. Angeb. unter Nr. 1755 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.
Ein Damen-Fahrrad und ein Paar Kinderschuhe Gr. 36, fast neu abzugeben. Barchent für 1-2 Deckbetten gesucht. Angebote unter Nr. 1760 K an „Das Neue Baden“, Lahr.
Arbeitschuh, Gr. 43 und neue Arbeitschuh, 30-40 m Maschendraht zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 1752 K an „Das Neue Baden“, Lahr.
Herrenanzug (zweireihig), Größe 170, in gut. Zustand, Damenfahrrad mit guter Bereifung gesucht. Angebote unter Nr. 1730 W an „Das Neue Baden“, Lahr.
Gesucht: Herrenanzug, Gr. 183 m, od. Stoff mit Zutateln in schwarz od. dunkelblau. Geboten: Staubsauger, Fabrikat „Miele Ideal“, 220 Volt, für Gleich- u. Wechselstrom. Zuschriften unter Nr. 1703 W an „Das Neue Baden“, Lahr.
Suche neue Bettstelle mit Patentrost, gegen Damenfahrrad mit guter Bereifung gesucht. Angebote unter Nr. 1761 K an „Das Neue Baden“, Lahr.
Kindersportwagen zu kaufen ges. Junges Ziegenböcklein zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 1727 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.
Schon gutes Weinfaß (200-300 l) abzugeben. Gute Milchziege ges. Zu erfragen unter Nr. 172 F bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebzelner Mission

im Gemeindefaal bei der St. Michaelskirche, Sonnagnachmittag 10/15 Uhr: Versammlung, Diensgabend 7/8 Uhr: Jugendbund für e. G.

Neue lederne Arbeitsschuhe, Gr. 44 und einige Zentner Weizenstroh abzugeben. Gute Milchziege zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1728 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

15-20 Zentner Heu gesucht. Starkes Läuferschwein zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1750 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Saatmais abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1725 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Weizenstroh zu verkaufen. Ferkel gesucht. Lahr-Dinglingen, Hauptstraße 74. (1758)

Stroh zu verkaufen. Ferkel ges. Zuschriften unter 1684 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

Heu zu verkaufen. Rind zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1759 an „Das Neue Baden“, Lahr.

TIERMARKT

Trüchtige Kuh abzugeben gegen Schlachtstück. Angeb. unter Nr. 1781 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Erstkl. Mutterkalb geboten. Ferkel gesucht. Angeb. unter Nr. 1779 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Eine Ziege, nahe am Ziel im Tausch abzugeben. Zuschriften unter 1686 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Neuemekende Erstlingsziege zu verkaufen. Strickmaschine zu verkaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 1693 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Zweijährige Schlachtziege mit 2 Jungen, gegen gute Milchziege abzugeben. Zu erfragen: Reichenbach bei Lahr, Langeckstraße 5. (1748)

Erstlingsziege, frischmelkend, abzugeben. Neuer Herrenanzug zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1756 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Zicklein und 1 Böcklein sofort abzugeben. Angeb. an H. Schwik, Helfer in Steuersachen, Dinglingen, Kruttenaustraße 38. (1711)

Ein Ziegenböcklein im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. 3811 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Schönes Mutterzicklein gegen Heu oder Dickrüben abzugeben. Zu erfragen: Friedrich Weber, Kürzell, Haus 88. (1765)

Schönes Zicklein gegen junges Schaf zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 1746 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

Junges Ziegenlamm abzugeben. Angeb. unter Nr. 1777 T an „Das Neue Baden“, Lahr.

Junger Ziegenbock, einjährig, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1747 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Läuferschwein geboten. Milchziege gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1727 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Ferkel gesucht. Junge Mutterziege geboten. Zuschriften unter Nr. 1762 A an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Zuchtschין, bl. Wiener, mit sieben Jungen, gegen Duns abzugeben. Lahr, Moltkestr. 54. (1714)

Kücken aus erstklassiger Geflügelzucht zu verkaufen. Setzkartoffeln zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 1688 E an „Das Neue Baden“, Lahr.

Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen

werden auf sofort in Dauerstellung gesucht. (1745)
Buchdruckerei Moritz Schauenburg - Lahr